

3.17 Brustdrüse

Tabelle 3.17.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C50

Inzidenz	2017		2018		Prognose für 2022	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Neuerkrankungen	69.390	690	69.900	720	66.800	770
rohe Neuerkrankungsrate ¹	165,7	1,7	166,4	1,8	158,0	1,9
standardisierte Neuerkrankungsrate ^{1, 2}	111,7	1,1	112,6	1,1	105,6	1,1
mittleres Erkrankungsalter ³	65	72	64	71		
Mortalität	2017		2018		2019	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Sterbefälle	18.401	192	18.591	195	18.519	193
rohe Sterberate ¹	43,9	0,5	44,3	0,5	44,0	0,5
standardisierte Sterberate ^{1, 2}	22,9	0,3	22,8	0,3	22,3	0,3
mittleres Sterbealter ³	76	77	76	76	76	75
Prävalenz und Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre		25 Jahre	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Prävalenz	304.100	2.800	559.300	4.700	968.900	7.000
absolute Überlebensrate (2017–2018) ⁴	79 (77–81)	68	67 (63–69)	53		
relative Überlebensrate (2017–2018) ⁴	88 (86–89)	84	83 (79–85)	83		

¹ je 100.000 Personen ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung ³ Median ⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

Epidemiologie

Mit zuletzt rund 69.900 Neuerkrankungen jährlich ist Brustkrebs die mit Abstand häufigste Krebserkrankung der Frau, zusätzlich wird bei mehr als 6.000 Frauen jährlich ein in situ-Tumor diagnostiziert. Etwa 1% aller Neuerkrankungen betrifft Männer.

Auf Basis der aktuellen Inzidenzraten erkrankt etwa eine von acht Frauen im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Eine von sechs betroffenen Frauen erkrankt vor dem 50. und knapp zwei von fünf nach dem 70. Lebensjahr.

Die Neuerkrankungsraten zeigen nach Einführung des Mammographie-Screenings zwischen 2005 und 2009 einen typischen Verlauf mit einem deutlichen Anstieg zu Beginn des Programms und anschließendem langsamen Rückgang. Es konnte gezeigt werden, dass in der Screening-Altersgruppe zuletzt weniger Frauen an fortgeschrittenen Tumoren erkrankten als vor Einführung des Screenings.

Seit Ende der 1990er Jahre gehen die Sterberaten an Brustkrebs kontinuierlich zurück, zuletzt am stärksten bei Frauen zwischen 55 und 69 Jahren.

Risikofaktoren und Früherkennung

Hormone können das Erkrankungsrisiko beeinflussen: Eine frühe erste Regelblutung (Menarche) und eine späte Menopause erhöhen statistisch betrachtet das Risiko, an einem (hormonabhängigen) Brustkrebs

zu erkranken. Ähnliches gilt für eine Hormonersatztherapie, besonders bei längerer Dauer und kombinierter Östrogen-Gestagen-Einnahme. Hormonhaltige Ovulationshemmer (»Pille«) erhöhen das Risiko nur gering. Sehr dichtes Brustdrüsengewebe und bestimmte gutartige Brustveränderungen zählen ebenfalls zu den Risikofaktoren.

Sind nahe Verwandte an Brust- oder Eierstockkrebs erkrankt, steigt das Risiko, selbst zu erkranken. Neben Veränderungen in den Genen BRCA1 und BRCA2 gibt es noch weitere erbliche Genveränderungen, die das Erkrankungsrisiko deutlich steigern. Bei bis zu einem Viertel der Patientinnen finden sich heute solche Mutationen.

Übergewicht nach den Wechseljahren, Alkohol und Rauchen dürften das Brustkrebsrisiko steigern, während Sport und lange Stillzeiten das Risiko senken.

Das gesetzliche Krebsfrüherkennungsprogramm bietet Frauen ab 30 Jahren die Möglichkeit einer jährlichen Tastuntersuchung beim Arzt. Frauen zwischen 50 und 69 Jahren werden im Rahmen des Mammographie-Screening-Programms alle zwei Jahre zu einer Röntgenuntersuchung der Brust eingeladen. Frauen mit einer nachgewiesenen Veränderung in einem Brustkrebsrisiko-Gen können in ein intensivierte Krebsfrüherkennungsprogramm aufgenommen werden.

Abbildung 3.17.1a
Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 1999–2018/2019, Prognose (Inzidenz) bis 2022
je 100.000 (alter Europastandard)

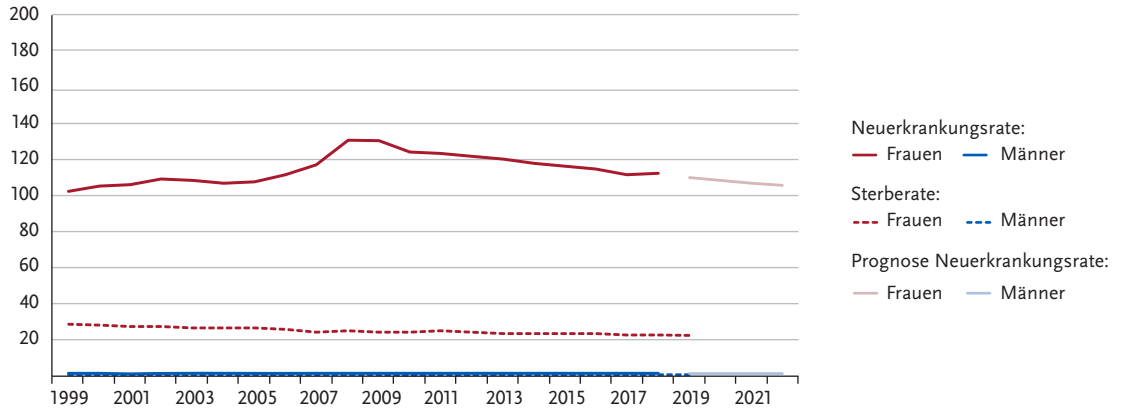


Abbildung 3.17.1b
Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 1999–2018/2019, Prognose (Inzidenz) bis 2022

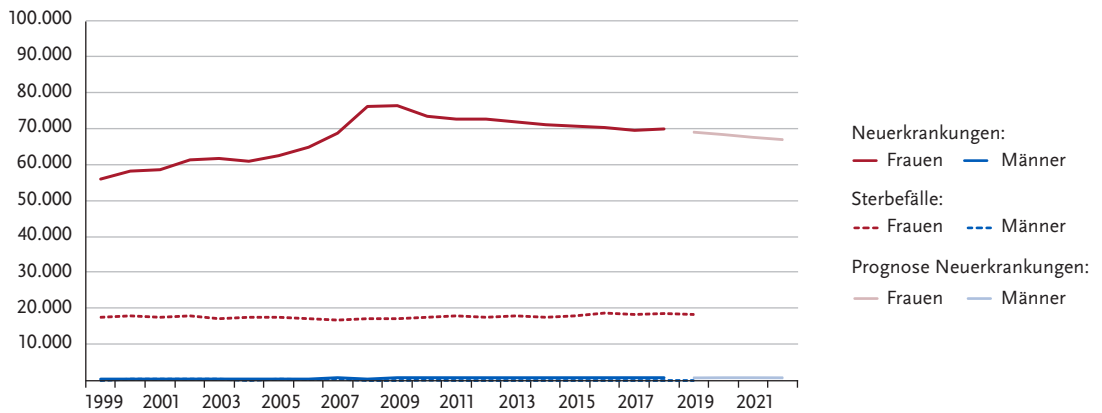


Abbildung 3.17.2
Altersspezifische Neuerkrankungsraten nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 2017–2018
je 100.000

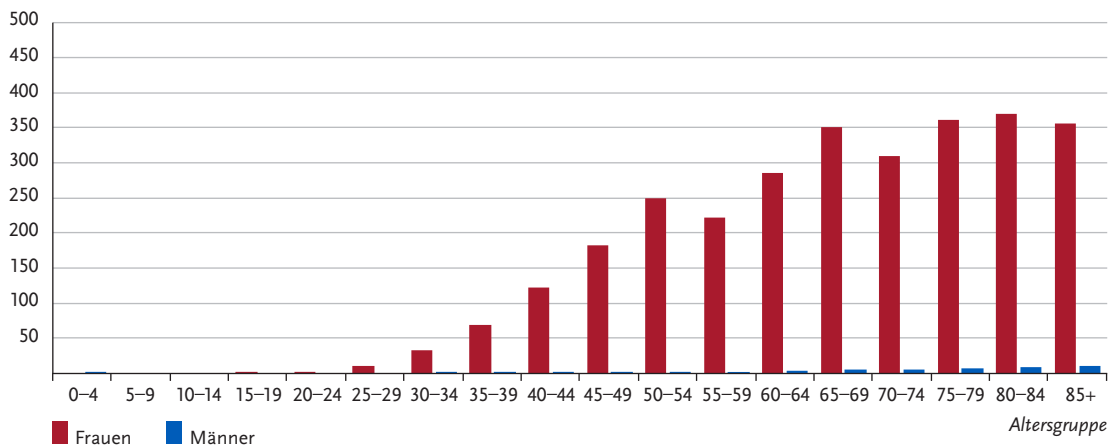


Tabelle 3.17.2
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C50, Datenbasis 2018

Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	1,0 %	(1 von 100)	12,2 %	(1 von 8)	0,1 %	(1 von 980)	3,5 %	(1 von 28)
45 Jahren	2,2 %	(1 von 46)	11,4 %	(1 von 9)	0,3 %	(1 von 400)	3,4 %	(1 von 29)
55 Jahren	2,6 %	(1 von 38)	9,7 %	(1 von 10)	0,5 %	(1 von 220)	3,2 %	(1 von 31)
65 Jahren	3,3 %	(1 von 31)	7,6 %	(1 von 13)	0,8 %	(1 von 130)	2,9 %	(1 von 34)
75 Jahren	3,4 %	(1 von 30)	5,1 %	(1 von 20)	1,3 %	(1 von 78)	2,5 %	(1 von 41)
Lebenszeitrisiko	12,4 % (1 von 8)				3,5 % (1 von 29)			
Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
35 Jahren	< 0,1 %	(1 von 24.400)	0,1 %	(1 von 730)	< 0,1 %	(1 von 93.600)	< 0,1 %	(1 von 2.500)
45 Jahren	< 0,1 %	(1 von 10.100)	0,1 %	(1 von 740)	< 0,1 %	(1 von 93.400)	< 0,1 %	(1 von 2.600)
55 Jahren	< 0,1 %	(1 von 4.200)	0,1 %	(1 von 770)	< 0,1 %	(1 von 23.200)	< 0,1 %	(1 von 2.600)
65 Jahren	< 0,1 %	(1 von 2.300)	0,1 %	(1 von 860)	< 0,1 %	(1 von 9.100)	< 0,1 %	(1 von 2.600)
75 Jahren	< 0,1 %	(1 von 1.700)	0,1 %	(1 von 1.100)	< 0,1 %	(1 von 4.800)	< 0,1 %	(1 von 2.900)
Lebenszeitrisiko	0,1 % (1 von 740)				< 0,1 % (1 von 2.600)			

Abbildung 3.17.3
Verteilung der UICC-Stadien bei Erstdiagnose für Frauen insgesamt und für Frauen 50–69 Jahre, ICD-10 C50, Deutschland 2017–2018
oben: nach 7. Auflage TNM; unten: nach 8. Auflage TNM.
Der DCO-Anteil betrug 3%. Für 25% der übrigen Fälle konnte kein UICC-Stadium zugeordnet werden.

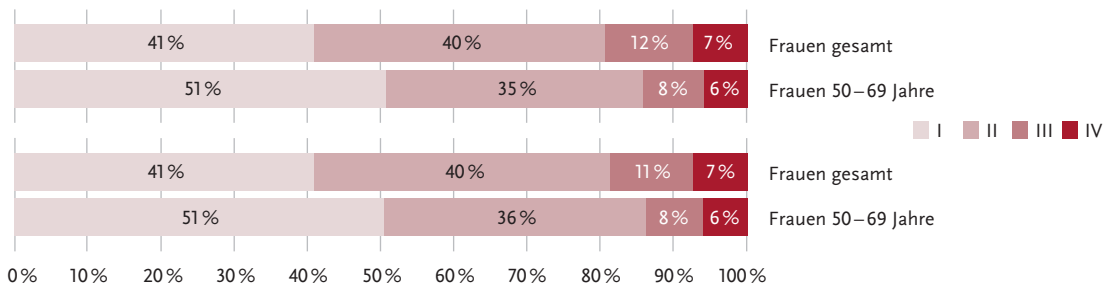


Abbildung 3.17.4
Absolute und relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 2017–2018

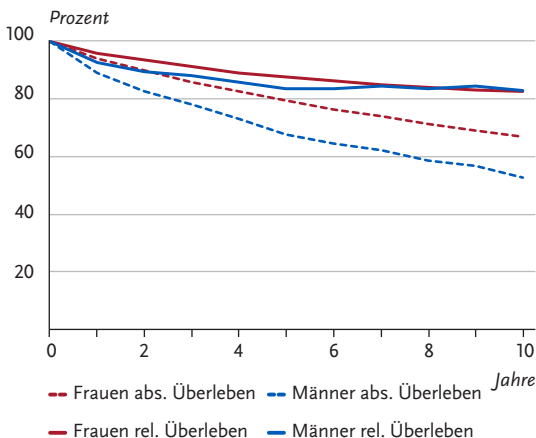


Abbildung 3.17.5
Relatives 5-Jahres-Überleben nach UICC-Stadium (7. Auflage TNM), Frauen, ICD-10 C50, Deutschland 2016–2018

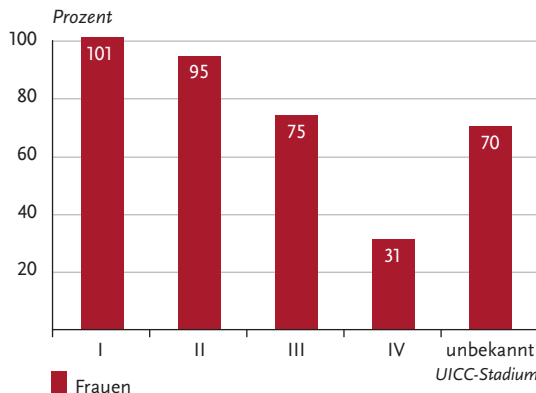


Abbildung 3.17.6

Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, Frauen, ICD-10 C50, 2017–2018
je 100.000 (alter Europastandard)

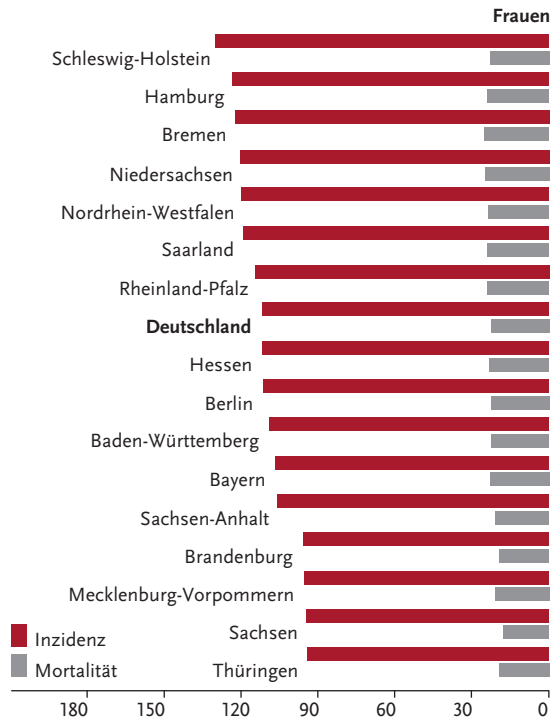


Abbildung 3.17.7

Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, Frauen, ICD-10 C50, 2017–2018 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)
je 100.000 (alter Europastandard)

